

1. Sonntag der österlichen Bußzeit

Lesejahr A

Evangelium: Mt 4,1-11

1. Hinführung

(kann auch vor dem Evangelium vorgetragen werden)

Zu Beginn der Fastenzeit hören wir aus dem Evangelium nach Matthäus die Versuchungen Jesu in der Wüste nach seiner Taufe. Der Abschnitt liegt der Fastenzeit in zweifacher Weise zugrunde. Zunächst wegen des vierzigtägigen Fastens, dann aber auch im Hinblick auf unsere eigenen Versuchungen.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Die Lesung umfasst den ganzen Abschnitt zu den Versuchungen Jesu (Mt 4,1-11). Diese ereignen sich noch vor dem öffentlichen Wirken Jesu und nach dem Empfang der Taufe durch Johannes (Mt 3,13-17). Jesus wird in die Wüste geführt und erfährt dort drei Versuchungen. Die Bezeichnung „Gottes Sohn“ verbindet den Abschnitt mit der vorausgehenden Taufe. Prägend für den Abschnitt sind die zitierten Schriftworte.

b. Betonen

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit

- 1 wurde Jesus vom Geist in die **Wüste** geführt;
dort sollte er vom Teufel versucht werden.
- 2 Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte,
hungerte ihn.
- 3 Da trat der Versucher an ihn heran
und sagte: Wenn **du Gottes Sohn** bist,
so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.
- 4 Er aber antwortete:
In der Schrift heißt es:
Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.
- 5 Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt,
stellte ihn oben auf den Tempel

- 6 und sagte zu ihm: Wenn **du Gottes Sohn** bist,
so stürz dich hinab;
denn es heißt in der Schrift:

Seinen Engeln befiehlt er um deinetwillen,
und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen,
damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.
- 7 Jesus antwortete ihm:
In der Schrift heißt es auch:
Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.
- 8 Wieder nahm ihn der Teufel mit sich
und führte ihn auf einen sehr hohen Berg;
er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht
- 9 und sagte zu ihm:
Das alles will ich dir geben,
wenn **du** dich vor **mir** niederwirfst und **mich** anbetest.
- 10 Da sagte Jesus zu ihm:
Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht:
Den Herrn, deinen **Gott**, sollst du anbeten
und ihm **allein** dienen.
- 11 Darauf ließ der Teufel von ihm ab
und siehe, es kamen Engel und dienten ihm.

Lektionar | 2019 © 2019 staeko.net

c. Stimmung, Sprechmelodie

Der Abschnitt besteht größtenteils aus einem Dialog. Dem kann beim Lesen Ausdruck verliehen werden, indem die Haltung und Absicht der beiden Figuren berücksichtigt wird. Die Reden enthalten Emotionen des Verführens und der Ablehnung.

d. Besondere Vorleseform

- 1) Der Text kann mit verteilten Rollen gelesen werden: Lektor, Jesus, Versucher.
- 2) Für einen Kindergottesdienst kann die Lesung mit Klängen untermalt werden: Durch das Schlagen einer Zimbel (orange unterlegter Text) und einer dumpfen Trommel (grau unterlegter Text) kann das Nebeneinander der hellen und dunklen Erfahrungen und letztlich das Sich-Durchsetzen der tragenden Gotteserfahrung (Zimbel, orange) hörbar werden.

In jener Zeit

- 1 wurde Jesus vom Geist in die **Wüste** geführt;
dort sollte er vom Teufel versucht werden.
- 2 Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte,
hungerte ihn.

- 3 Da trat der Versucher an ihn heran
und sagte: Wenn **du Gottes Sohn** bist,
so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.
- 4 Er aber antwortete:
In der Schrift heißt es:
Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
sondern **von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt**.
- 5 Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt,
stellte ihn oben auf den Tempel
- 6 und sagte zu ihm: Wenn **du Gottes Sohn** bist,
so stürz dich hinab;
denn es heißt in der Schrift:

Seinen Engeln befiehlt er um deinetwillen,
und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen,
damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.
- 7 Jesus antwortete ihm:
In der Schrift heißt es auch:
Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.
- 8 Wieder nahm ihn der Teufel mit sich
und führte ihn auf einen sehr hohen Berg;
er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht
- 9 und sagte zu ihm:
Das alles will ich dir geben,
wenn **du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest**.
- 10 Da sagte Jesus zu ihm:
Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht:
**Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten
und ihm allein dienen**.
- 11 Darauf ließ der Teufel von ihm ab
und siehe, **es kamen Engel und dienten ihm**.

3. Textauslegung

Alle drei synoptischen Evangelien (Markus, Matthäus, Lukas) erzählen von der Versuchung Jesu nach der Taufe als eine Zeit der Bewährung in der Wüste. Ausführlichkeit, Reihenfolge und Akzentsetzung sind jedoch je verschieden. Der Perikope im Matthäusevangelium liegt eine ältere Vorlage zugrunde, die auch das Lukasevangelium berücksichtigt hat.

Im Matthäusevangelium bildet das vierzig tägige Fasten eine Vorbereitungszeit auf das, was folgt. Dies mag wohl an Mose, der vor dem Empfang der Gebote Gottes fastete (Dtn 9,9.18), anlehnen. Insgesamt sind biblisch auch ansonsten die 40 Tage (bzw. auch Jahre) eine Entwicklungs- und Reifungs-, manchmal auch eine Erprobungszeit. Unmittelbar nach seiner Taufe wird Jesus mit drei Versuchungen konfrontiert: dem Nachgeben gegenüber materiellen Wünschen, der leichtfertigen Inanspruchnahme der Hilfe Gottes und dem Abfall vom Glauben. Jesu Standhalten – auch bei der letzten Versuchung seines irdischen Weges, nämlich vom Kreuz herabzusteigen (Mt 27,40) – hat damit konkreten Vorbildcharakter für die ersten Gemeinden und für alle Getauften. In den Versuchungen Jesu liegen Versuchungen eines jeden Getauften verborgen.

Bei der Versuchung zum Brot weist der Evangelist mit dem Zusatz, der Mensch lebe von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt, darauf hin, dass das Wort Gottes und der Gehorsam ihm gegenüber zuerst und vor allem anderen Leben bedeutet. Ähnlich zielt auch die zweite Versuchung (Sturz vom Tempel) auf die Beziehung zwischen dem Menschen und Gott. Eine solche Beanspruchung der Güte Gottes kommt einer Infragestellung Gottes gleich. In zugespitzter Weise folgt dann die dritte Versuchung, die eine Anbetung des Teufels fordert.

Die Schriftzitate Jesu stammen aus dem Buch Deuteronomium (Dtn 8,3; 6,16; 6,13; 5,9). Damit reagiert er mit der Tora, dem Wort Gottes, auf die Versuchungen. Jesus bleibt diesem Wort, der Tora, treu. Allerdings zeigt sich bei der zweiten Versuchung auch der Teufel selbst als schriftkundig (Ps 91,11f in Mt 4,6).

Mit dem Befehl „Weg mit dir, Satan“ enden die Versuchungen. Gleichzeitig hallt dieser Ruf auch bei der Zurückweisung Jesu gegenüber Petrus nach, als dieser den Leidensweg Jesu nicht für richtig hält (Mt 16,23). Somit fordert die Perikope letztlich jeden Getauften heraus, sich seiner Treue gegenüber Gott zu vergewissern.

Andri Casanova, lic. theol.